Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 14 (1938-1939)
Heft: 11

Rubrik: Die schönen Ferien

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

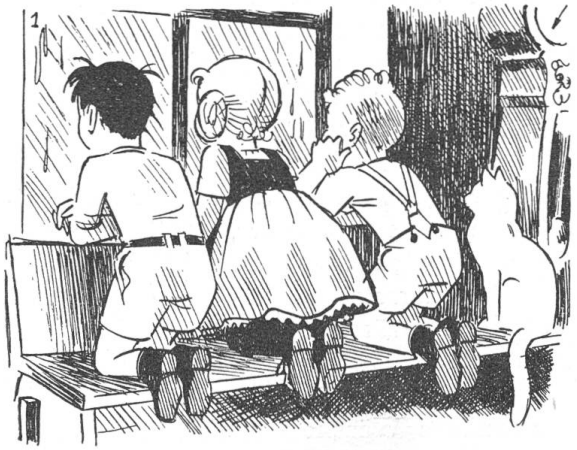
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

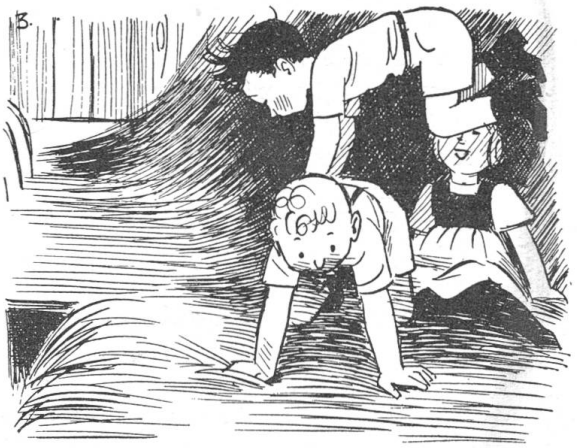
Die schönen Ferien

Ein neuer Bilderbogen von Marcel Vidoudez 7

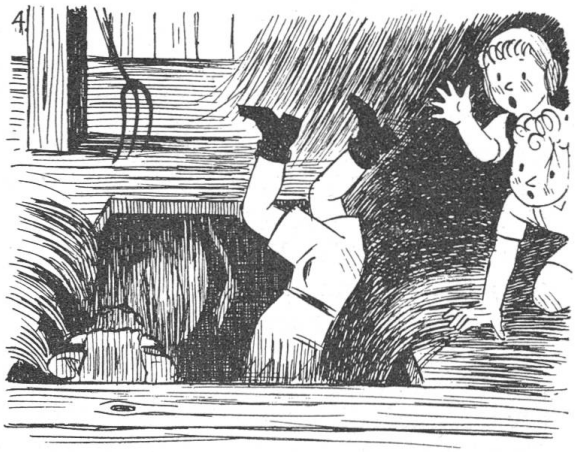


Es regnet. Hans, Jakob und ihre Cousine langweilen sich und schauen hinter den Fensterscheiben dem fallenden Regen zu.

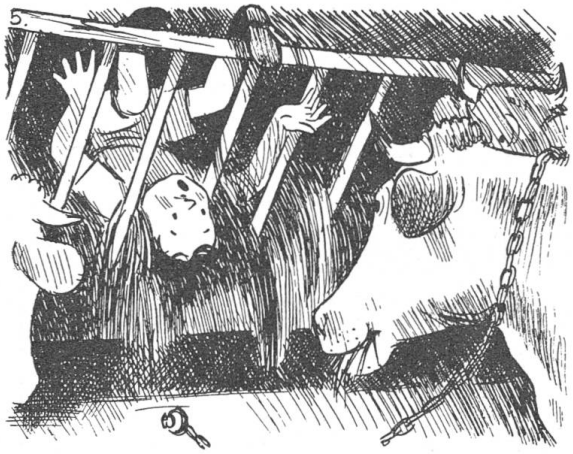
Das Mädchen schlägt vor, in der Scheune zu spielen. Man ist dort für sich, es hat viel Platz und grosse Heuhaufen.



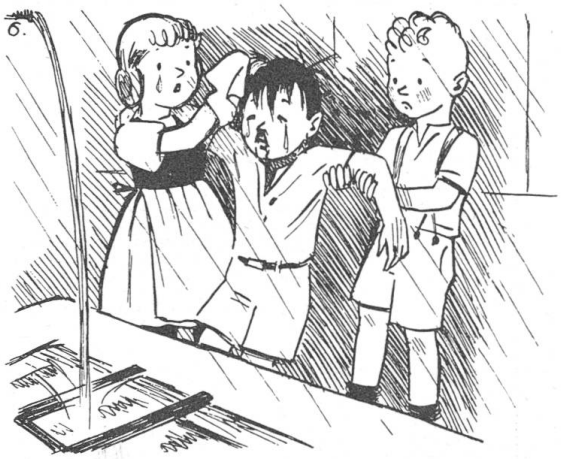
Man kann auf dem duftenden Heu Purzelbäume machen, hohe Sprünge wagen und über die Heuberge herabschlitteln. Es ist einfach rassig.



Plötzlich ein lauter Schrei. Hans ist durch die Klappe, die in den Stall führt, gefallen. Halb tot vor Schreck steigen Jakob und Anneli in den Stall. Sie sind auf das Schlimmste gefasst.



Zum Glück ist Hans in die Krippe gefallen, und das Heu, das dort liegt, hat seinen Sturz abgeschwächt. Die Angst ist grösser als der Schmerz. Dafür sind die Kühe sehr aufgeregt.



Man muss jetzt nur noch den Unglücksknaben aus seiner ein wenig lächerlichen und sehr unbequemen Lage befreien. Mit einer starken Beule an der Stirn und einer blutenden Nase wird er zum Brunnen geführt, wo seine Cousine und sein Bruder mit dem Wasser nicht sparen, um ihn wieder in Form zu bringen.